



Circular Economy
BDIinitiativ

Ökodesign & Resilienz

Forderungen an Politik, Industrie und Normung

4. März 2026

BDI-Initiative Circular Economy

Vorstellung

STRUKTUR DER BDI-INITIATIVE CIRCULAR ECONOMY

Eine Übersicht über unsere Gremien und die Anbindung in den BDI.

Struktur

Vorstand

Geschäftsstelle

Plenarebene

30 Unternehmen

10 sonstige Organisationen und Verbände

25 BDI-Mitglieds-/Fachverbände

Projektgruppen

- PG Rohstoffe, und Logistik der Circular Economy
- PG Technologie und Digitalisierung der Circular Economy
- PG Klimaschutz und Bilanzierung der Circular Economy

BDI-Bereiche

BDI-Büro Brüssel, Peking & Washington D.C.

Energie, Mobilität und Umwelt

Innovation, Sicherheit und Technologie

Internationales

Recht und Steuern

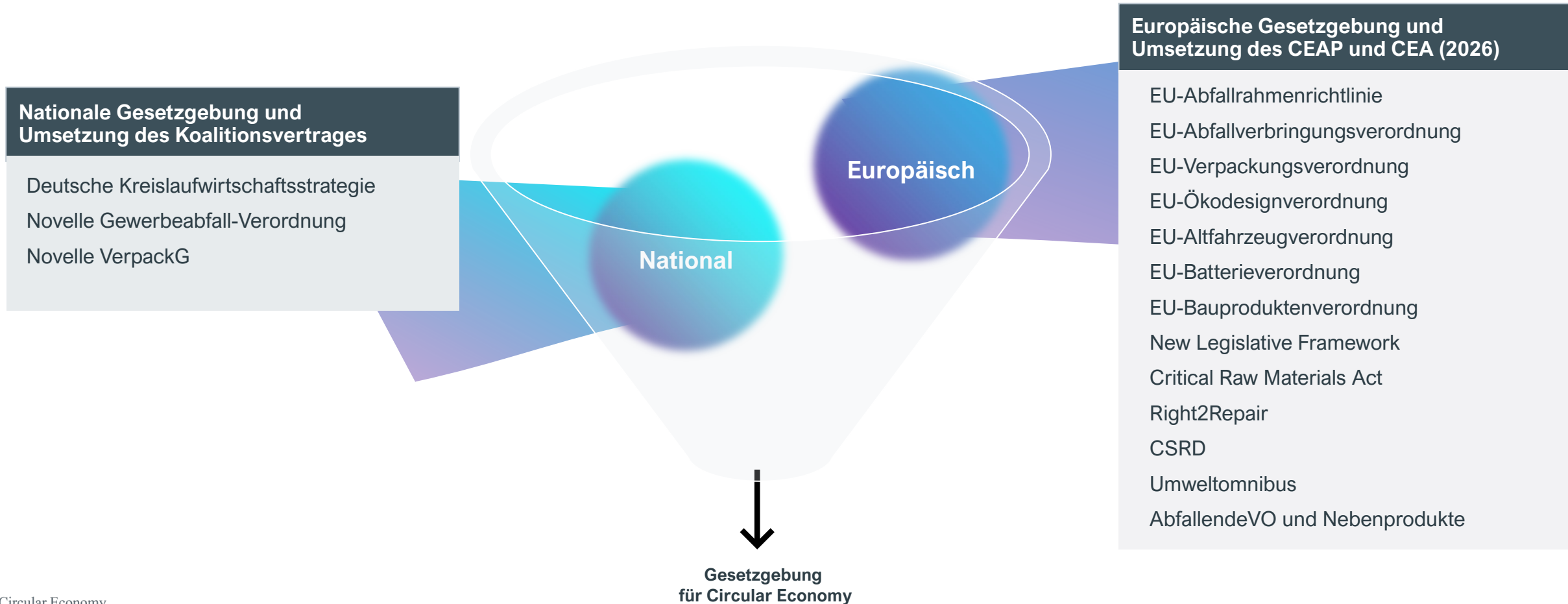
UNSERE MITGLIEDER (Stand Februar 2026)

BDI-Initiative Circular Economy: Die Plattform der Industrie – Gemeinsam wirken!



Politischer Schulterschluss

Wir begleiten die relevanten Circular Economy Regulierungen auf nationaler und europäischer Ebene.



AUSSCHNITT: PRIORISIERUNG SEKUNDÄRE CE GESETZGEBUNG

Wo sind harmonisierte Anforderungen ein großer Hebel für die Synchronisierung der Rahmenbedingungen?

Rechtsakt	Anforderung	Rechtsakt	Anforderung
Ökodesign-VO	Festlegung Ökodesign Anforderungen (z.B. Langlebigkeit, Design für Recycling, Wiederverwendbarkeit, Reparierbarkeit, Rezyklatanteil, Recyclingfähigkeit, CO2-Fußabdrucks, Verwendung oder Verbrauch von Energie, Wasser und anderen Ressourcen)	Abfallverbringungs-VO	Elektronische Übermittlung und elektronischer Austausch von Informationen
	Anforderungen, technische Gestaltung und Einsatz DPP (System und Daten)	Verpackungs-VO	Design for recycling Kriterien und recycling performance - Festlegung von Kriterien zur Recyclingfähigkeit , materialübergreifend inkl. Leistungsklassen
Batterie-VO	Methode für die Berechnung des Anteils an wiedergewonnen Stoffen aus Abfall		Mindestrezyklat für Kunststoffe, Festlegung einer Methode zur Berechnung des Mindestrezykaltanteils in Kunststoffverpackung
	CO2-Fußabdruck von Elektrofahrzeugbatterie, wiederaufladbaren Industriebatterien und LV-Batterien		Kennzeichnung von Verpackungen , Entwicklung von harmonisierten Anforderungen an Kriterien und Formate für die Kennzeichnung von Verpackungen
	Methode zur Berechnung der Recyclingeffizienz und für die stoffliche Verwertung, Festlegung einer Methode	Hebelwirkung bei: - System und Daten für DPP - Methoden zur Berechnung von Recyclingeffizienz, des Mindestrezyklatanteils und des Anteils an wiedergewonnen Stoffen aus Abfall - Kriterien für Design for Recycling und Recyclingperformance (Recyclingfähigkeit)	
	Vorbereitung zur Wiederverwendung oder Vorbereitung zur Umnutzung von LV-Alt batterien, Industriealtbatterien und Elektrofahrzeugaltbatterien		
	Batteriepass		

AUSSCHNITT: PRIORISIERUNG SEKUNDÄRE CE GESETZGEBUNG

Wo sind harmonisierte Anforderungen ein großer Hebel für die Synchronisierung der Rahmenbedingungen?

Rechtsakt	Anforderung	Rechtsakt	Anforderung
Ökodesign-VO	Festlegung Ökodesign Anforderungen (z.B. Langlebigkeit, Design für Recycling, Wiederverwendbarkeit, Reparierbarkeit, Rezyklatanteil, Recyclingfähigkeit, CO2-Fußabdrucks, Verwendung oder Verbrauch von Energie, Wasser und anderen Ressourcen)	Abfallverbringungs-VO	Elektronische Übermittlung und elektronischer Austausch von Informationen
	Anforderungen, technische Gestaltung und Einsatz DPP (System und Daten)	Verpackungs-VO	Design for recycling Kriterien und recycling performance - Festlegung von Kriterien zur Recyclingfähigkeit , materialübergreifend inkl. Leistungsklassen
Batterie-VO	Methode für die Berechnung des Anteils an wiedergewonnen Stoffen aus Abfall		Mindestrezyklat für Kunststoffe, Festlegung einer Methode zur Berechnung des Mindestrezykaltanteils in Kunststoffverpackung
	CO2-Fußabdruck von Elektrofahrzeugbatterie, wiederaufladbaren Industriebatterien und LV-Batterien		Kennzeichnung von Verpackungen , Entwicklung von harmonisierten Anforderungen an Kriterien und Formate für die Kennzeichnung von Verpackungen
	Methode zur Berechnung der Recyclingeffizienz und für die stoffliche Verwertung, Festlegung einer Methode	Hebelwirkung bei:	
	Vorbereitung zur Wiederverwendung oder Vorbereitung zur Umnutzung von LV-Alt batterien, Industriealtbatterien und Elektrofahrzeugaltbatterien	- System und Daten für DPP - Methoden zur Berechnung von Recyclingeffizienz, des Mindestrezyklatanteils und des Anteils an wiedergewonnen Stoffen aus Abfall - Kriterien für Design for Recycling und Recyclingperformance (Recyclingfähigkeit)	
	Batteriepass		

AGENDA

Ökodesign-Verordnung aus der Verbandsperspektive

Forderungen

Industrie

Politik

Normung

ÖkodesignVO aus der Verbandsperspektive

6. EU - Ökodesignverordnung (ersetzt RL 2009/125/EG)

10

CE REGULIERUNGEN AUF EU-EBENE



[EU-Arbeitsplan](#) für Ökodesign 2025-2030

Kernaspekte

- Leistungs- und Informationsanforderungen für fast alle Produktkategorien am EU-Markt (ausgenommen unter anderem Lebens- und Futtermittel).
- Horizontale Vorgaben für Produktgruppen mit ausreichend gemeinsamen Merkmalen möglich.
- Digitaler Produktpass: Stellt Informationen bereit, die Reparatur und Recycling erleichtern, die Umwelttransparenz erhöhen und Behörden bei Prüfungen und Kontrollen unterstützen.
- Prioritäre Anwendungsbereiche: Textilien, Möbel, Matratzen, Reifen, Waschmittel, Farben, Eisen, Stahl und Aluminium (Grundlage [JRC-Report](#)).
- [Ökodesign-Forum](#): Plattform von den Mitgliedstaaten benannter Sachverständiger zur Beratung über produktgruppenspezifische Ökodesign-Anforderungen, Arbeitspläne, Marktüberwachung, Selbstregulierung und das Verbot der Vernichtung unverkaufter Produkte.

BDI-Positionierung

[Stellungnahme zum BMW-Referentenentwurf des nationalen Ökodesign-Gesetzes \(2025\)](#)

Federführung

ENVI

Berichterstatter:in

Alessandra Moretti (S&D)

Schattenberichterstatter:in

kein Abgeordneter aus DE

Verfahrensstand und nächste Schritte

- [Öffentliche Konsultation](#) angekündigt: DLR soll Ökodesign-Anforderungen fördern; Ziel ist Stärkung des kreislaufforientiertes Textildesign & Verbesserung zum Zugang zu relevanten Nachhaltigkeitsinformationen, Entwurf noch nicht veröffentlicht, Annahme durch EU-Kom 1. QT 2027 geplant.
- 23.01.2026: Nationale Umsetzung der ÖkodesignVO: Entwurf des Ökodesign-Gesetzes liegt dem Bundesrat vor.
- [JRC](#) Report zu Bewertungsmethodik der Strategischen Autonomie in der EU im Kontext der ESPR veröffentlicht (Dezember 2025)
- 09.02.2026: [DLR](#) & [DFR](#) zum Verbot der Zerstörung unverkaufter Textilien durch EU KOM verabschiedet.
- Öffentliche Konsultation zur Aktualisierung der Methodologie des Product Environment Footprint ([PEF](#)) ab März (tbc) geplant. Aktualisierung basiert auf JRC-Report & Diskussionen des [Environmental Footprint Technical Advisory Boards](#).

Kernbotschaften

Forderungen an die Industrie

Regulatorische Einordnung

Auswirkung auf Unternehmen

- **Ökodesign-Anforderungen werden in Zukunft verbindlich!**
- **Produkte werden vom EU-Binnenmarkt ausgeschlossen, wenn sie die Ökodesign-Anforderungen nicht berücksichtigen!**
- **Produkte mit besonders positiven Ökodesign-Anforderungen könnten in öffentlichen Ausschreibungen eine sehr wichtige Rolle spielen.**
- **Unternehmen sollten jetzt aktiv werden: Welche Circular Economy Anforderungen wie Langlebigkeit, Design für Recycling, Wiederverwendbarkeit, Reparierbarkeit, Rezyklatanteil, Recyclingfähigkeit, CO2-Fußabdrucks, Umweltfußabdruck, Verwendung oder Verbrauch von Energie, Wasser und anderen Ressourcen können jetzt verbessert werden?**
- **Product Carbon Footprint/ Life Cycle Assessment als Bilanzierungsstrategie zur Optimierung des Ökodesigns.**

Kernbotschaften

Forderungen an die Politik

BDI-Position in der ÖkodesignVO

14

Ein Vergleich

	BDI-Position zur ÖkodesignVO	ÖkodesignVO	Aktuelle Entwicklungen
Transparente Abgrenzung Von Produkten & -gruppen	Horizontale methodische transparente Leitlinien notwendig	 Art. 5 Abs. 4, 6 & 7	Siehe Arbeitsplan 2025-2030 EU KOM
LCA als Basis der Bewertung Von Umweltauswirkungen	Kodifizierung Umweltauswirkungen aufgrund fehlender gleichhaltiger Methodik schwierig/ nicht möglich	 Art. 17 Abs. 4; Details noch unklar	Öffentliche Konsultation des Product Environmental Footprints März/ April
Spezialgesetzgebung vor Allgemeiner Regelung	Klare Abgrenzung bspw. Zu Bauprodukte, Batterien, technische Textilien, Verkehrsmittel etc.	 Keine Konkretisierung im Gesetzestext	---
Umsetzbare & ausgewogene Ökodesign-Vorgaben	Unbürokratische Umsetzung; Kompatibilität des Umweltzeichens mit ÖkodesignVO	 Art. 4 Abs. 4; Art. 5 Abs. 11, Art. 22; Art. 41; fehlende vollständige Klärung	---
Erreichbare Anforderungen an selbstregulierende Maßnahmen	Marktanteil in Selbstregulierung mindestens 80 % der in Verkehr gebrachten bzw. in Betrieb genommenen Produkte abdecken; Klare Bezüge zum gemeinsamen Wirtschaftsraum mit ansässigen Akteuren schaffen.	 Art. 21 Abs. 3	---
Einheitliche PCF- & PEF-Methodik	Vergleichbarkeit der Bilanzierung zur Messung der Umweltauswirkung, Effektive Marktüberwachung	 Art. 7 Abs. 2, Details noch unklar (siehe DLR BatterieVO)	PCF-Austausch zwischen EU KOM Vertreter und BDI-ICE im April

BDI-Position in der ÖkodesignVO

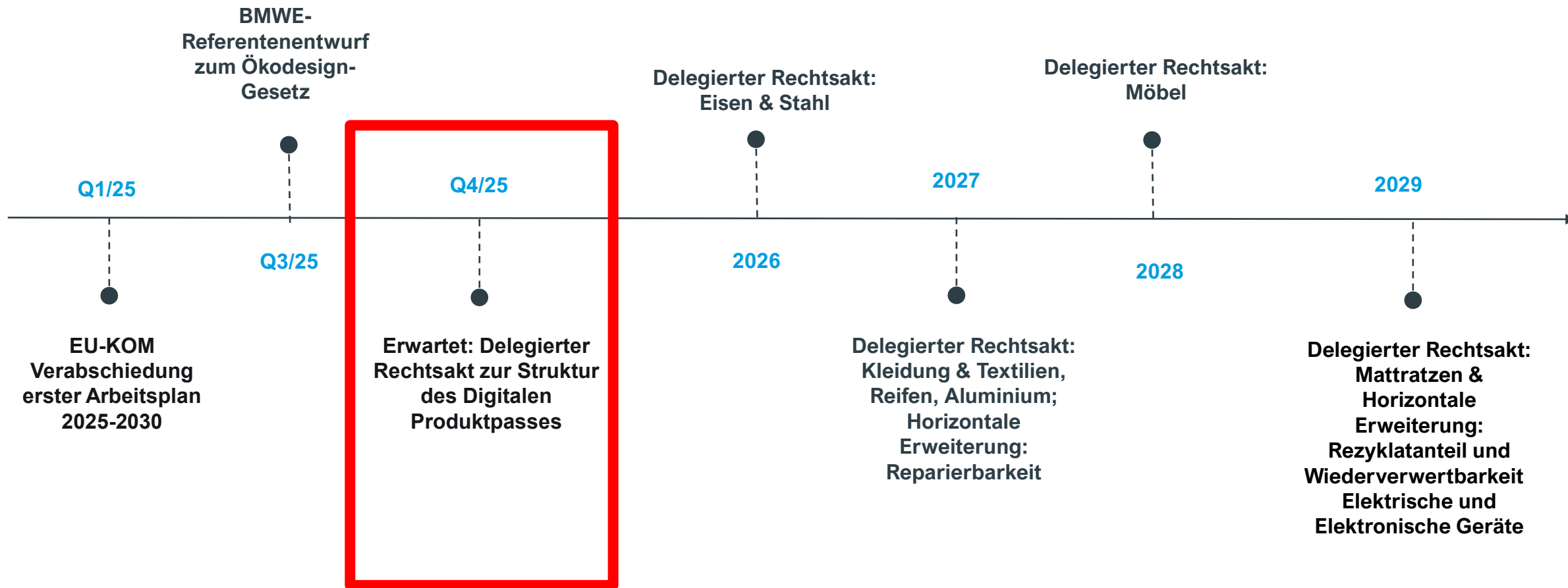
15

Ein Vergleich

	BDI-Position zur ÖkodesignVO	ÖkodesignVO	Aktuelle Entwicklungen
Ausreichende Mengen für Rezyklat-Einsatz	Vorgaben zu Rezyklatanteilen produkt- & materialspezifisch ausgestalten; bestehende Kreisläufe berücksichtigen	 Art. 5; weitere Details in künftigen DLR, globale Umsetzbarkeit produktspezifisch zu überprüfen	---
Kein Ausschluss Bedenklicher Stoffe (SoC)	Einklang mit bestehenden Rechtsrahmen bspw. REACH bewahren, Doppelregulierung vermeiden	 Art. 5 Abs. 1	---
Keine Umsetzbarkeit der Kennzeichnungspflicht bedenklicher Stoffe (SoC)	Unnötige Bürokratie, unklarer Nutzen für Verbraucher	 Art. 7 Abs. 3	---
Praxisorientierter & für KMU anwendbarer DPP erstellen	Kein DPP für Grundstoffe & Zwischenprodukte sofern Informationsfluss bis OEM sichergestellt, Vermeidung verschiedener Datenbanken, Sicherstellung der Verantwortlichkeiten	 Kap.3 Art. 9	DPP DLR erwartet seit QT4 2025! BDI-Position zu DPP (November 2025)
Alle wichtigen Akteure einbeziehen	Relevante Interessengruppen bei DLR-Erarbeitung einbeziehen	 Art. 19, Art. 42 Abs. 1	Ökodesign-Forum, & Öffentliche Konsultationen
Evaluation rechtzeitig Angehen	Ineffiziente & nicht zielführende Anforderungen & Berichtspflichten rechtzeitig ausschließen	 Art. 75	---

EU-ÖKODESIGNVERORDNUNG

EU-Arbeitsplan für Ökodesign 2025-2030



Kernbotschaften

Forderungen an die Normung

Forderungen an die Normung

Kernbotschaften

- Ökodesign-Vorgaben sollten sich an international und europaweit anerkannten Normen orientieren.
- Im Idealfall sollten Normungsgremien Standards gestalten, die in DLR referenziert werden können.
- Ziel sollte eine kohärente, europaweit abgestimmte Normungslandschaft sein, die Wettbewerbsfähigkeit stärkt und Planungssicherheit für Unternehmen gewährleistet.
- Nationale Sonderwege sollten vermieden werden.

Kernbotschaften

Fazit

Fazit

Mehr Resilienz wagen!

Forderungen an die Politik

- Ausreichende Einbindung der betroffenen Industrie über das Ökodesign-Forum ist notwendig, um DLR weiter auszuarbeiten.
- Für die Erarbeitung und Umsetzung der DLR für die rund 100 Produktgruppen muss die EU-Kommission über ausreichende Kapazitäten verfügen, um Flaschenhälse zu vermeiden.
- Eine effektive Marktüberwachung muss institutionalisiert werden, um Wettbewerbsnachteile für EU-Hersteller gegenüber Anbietern aus Nicht-EU-Ländern auszuschließen.

Forderungen an die Industrie

- Unternehmen sollten Ökodesign-Aspekte prüfen, insbesondere Maßnahmen der Circular Economy (Langlebigkeit, Design für Recycling, Wiederverwendbarkeit, Reparierbarkeit, Rezyklatanteil, Recyclingfähigkeit), die Reduzierung des CO₂-und Umwelt-Fußabdruck sowie die Verwendung bzw. Verbrauch von Ressourcen.

Forderungen an die Normungsgremien

- Die ÖkodesignVO sollte auf europäische Normen basieren, die international anschlussfähig sind.

VERBUNDEN BLEIBEN

<http://www.bdi.eu/initiative-circular-economy/>

Vielen Dank

Jetzt der BDI-Initiative Circular Economy auf LinkedIn folgen:

[Circular Economy Initiative | LinkedIn](#)

Fragen